

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Fischmarkt 6
99084 Erfurt
Tel/Fax 0361/5624520
post@gesellschaft-zeitgeschichte.de

Protokoll der Jahresversammlung am 14. Mai 2007

Ort: Andreas-Kavalier
Zeit: 18.00 Uhr
Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste, 6 Mitglieder, 1 Gast, 4 entschuldigt

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte schriftlich unter Angabe der Tagesordnung am 26. 03. 05.

1. Eröffnung der Versammlung und Beschlussfassung zur Tagesordnung
2. Jahresbericht und Finanzbericht des Vorstandes zur Vereinsarbeit 2006 und Entlastung des Vorstandes
3. Bericht zum Stand der Aktivitäten für die Gedenkstätte und Beratung der weiteren Schritte
4. Bericht über die Gründung des Vereins „Freiheit e.V.“ und seine Aktivitäten durch ein Mitglied dieses Vereins
5. Beratung über die nächsten Aktivitäten und Veranstaltungen im Jahr 2007
6. Beratung über die nächsten Aktivitäten und Veranstaltungen in den Jahren 2008 und insbesondere 2009, wenn sich die erste Besetzung einer Stasi-Bezirksverwaltung zum 20. Mal jährt.
7. Satzungsänderung aufgrund der Anforderung des Finanzamtes (Festlegung eines konkreten Zweckes für die Verwendung des Vereinsvermögens im Fall der Auflösung)
8. Sonstiges

Top 1 Die Vorsitzende, Barbara Sengewald, begrüßt die Versammlungsteilnehmer und die erschienenen Gäste. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form ohne Ergänzungen bestätigt. Als Gast wird begrüßt.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Versammlung nach Satzung § 6 (7) beschlussfähig ist.

Top 2 Jahres- und Finanzbericht 2006 (vgl. schriftlicher Bericht in der Anlage)

Der Verein zählt zurzeit 16 ordentliche Mitglieder.

Die Vorsitzende verliest den Jahresbericht 2006 und verweist auf die wichtigsten Aktivitäten,

Es muss eine Verständigung geben über die eingegangenen Spendengelder für die Gedenkstätte.

Es gibt keine weiteren Fragen zum Bericht

Die Entlastung des Vorstandes wird beantragt und einstimmig beschlossen.

Top 3 Bericht zum Stand der Aktivitäten für die Gedenkstätte und Beratung der weiteren Schritte

Der Bericht über die Aktivitäten für die Gedenkstätte ist bereits im Jahresbericht enthalten, die Vorsitzende erläutert nochmals ausführlicher den derzeitigen Stand der Gedenkstättenkonzeption.

Marina Böttcher berichtet von weiteren Ideen aus dem Verein „Freiheit e.V.“ Auch die Idee einer gastronomischen Versorgung wird genannt.

Es gibt einen Investor, sein Vorschlag besteht in der Erhaltung und Sanierung des westlichen Flügels (in dem die Haftzellen der ehemaligen Stasi liegen), vom Querflügel soll die Fassade erhalten werden und neu gebaut werden.

Neben der Gedenkstätte Andreasstraße will die Stadt noch eine Gedenkstätte „Topf & Söhne“ realisieren und die Alte Synagoge (und voraussichtlich weiterer früherer jüdischer Stätten).

Peter Große fragt nach dem Projekt, die Zeitzeugenprotokolle als CD zu veröffentlichen. Durch Radio F.R.E.I wurde eine CD erarbeitet, die beim Projekt Einschluss III verkauft werden soll. Marina Böttcher kümmert sich darum, dass die Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. umgehend ein Exemplar erhält.

Marina macht den Vorschlag, dass Peter Wurschi während Einschluss III ein Vortrag von Peter Wurschi (im September?) zum Stand der Gedenkstättenkonzeption durchgeführt wird.

Top 4 Bericht über die Gründung des Vereins „Freiheit e.V.“ und seine Aktivitäten durch ein Mitglied dieses Vereins

Herr Heise, Vorsitzender des Freiheit e.V. konnte nicht anwesend sein. Durch Marina Böttcher und wird von dem Verein informiert. Er hat derzeit 29 Mitglieder.

Ziel der Arbeit ist Aufarbeitung, aber stärker mit dem Schwerpunkt der Rehabilitierung und des Gedenkens an die Opfer. Die Gedenkstätte ist das gemeinsame Interesse. Bei den Mitgliedern des Freiheit e.V. gibt es z.T. auch die Vorstellung einer Konzentration auf die Gedenkarbeit bzw. als Mitglieder

Top 5 Beratung über die nächsten Aktivitäten und Veranstaltungen im Jahr 2007

Di 4. Dezember 18 Uhr Gedenken

Ideen:

Aufruf „...erzähl mir was, wie Du die DDR erlebt hast.“
oder „nur vom Herbst 1989“

Aufruf, Fotos vom Herbst 1989 zur Verfügung zu stellen

Matthias Büchner ist dabei die Protokolle der Rathausgespräche und die dazugehörigen Stasi-Protokolle aufzuarbeiten

Vorschlag:

2007 Ausstellung „Herbst 89“ Bild-, Text-, Dokumente

Aufruf über Zeitung (TLZ – Karmeier?)

Jürger Refarth Jürgen Wollmann ansprechen

„Erinnerung an die Zukunft“ im Rathaus (früheres Archiv) – umgehend anfragen.
mit Pädagogikstudenten der Uni Erfurt oder Soziologie, Politikwissenschaften ?

+ Aufruf bis 2009 „wie habe ich die Diktatur erlebt?“ Die Geschichte, wie es „der kleine Mann“ erlebt hat.

wer könnte Konzept erarbeiten? Peter Große + Christina Hloucal

Top 6 Beratung über die nächsten Aktivitäten und Veranstaltungen in den Jahren 2008 und insbesondere 2009, wenn sich die erste Besetzung einer Stasi-Bezirksverwaltung zum 20. Mal jährt.

Bericht von einem ersten Gespräch mit Herrn Brunner (Leiter Außenstelle der Birtler-Behörde).

Die Vorstellungen gehen hin zu einer Wochenendveranstaltung (Freitag 4. 12. bis Sonntag 6. 12. 2009?) zu einem Treffen/Kongress, der Aspekte der Stasi-Aufarbeitung diskutiert.

Matthias Büchner macht einen Termin mit Herrn Christ (freier Medienpublizist) mit Barbara

- Ansprechen: Stiftung Ettersberg, Michael Siegel, zur Durchführung der Konferenz 2009

- die Personen der „Sicherheitspartnerschaft“

Top 7 Satzungsänderung aufgrund der Anforderung des Finanzamtes (Festlegung eines konkreten Zweckes für die Verwendung des Vereinsvermögens im Fall der Auflösung)

Vorschlag 1: Vermögen geht an Gedenkstätte Andreasstraße

Vorschlag 2: Vermögen geht zur Hälfte an die Stadt Erfurt zur Verwendung für die Gedenkstätte Andreasstraße und zur Hälfte an das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte

Vorschlag 2 wurde einstimmig angenommen.

konkrete Formulierung: (gestrichenes durchgestrichen, neues unterstrichen)

§ 1 Auflösung des Vereins

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ~~ist fällt~~ das Vereinsvermögen ausschließlich und unmittelbar ~~für gemeinnützige Zwecke zu verwenden~~ zur Hälfte an die Stadt Erfurt zur Verwendung für die Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft Andreasstraße und zur Hälfte an das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ in Jena. ~~Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.~~

Top 8 Sonstiges

Als nächste (inhaltliche) Mitgliederversammlung Mo 20. 08. 18 Uhr Andreaskavalier

Die Mitgliederversammlung endet gegen 20.30 Uhr.

Für das Protokoll

Matthias Sengewald

Anlagen: Jahresbericht
Finanzbericht
Beschlusswortlaut des Stadtrates Erfurt zur Gedenkstätte
Anwesenheitsliste

Beschluss Nr. 072/2006 vom 29. März 2006

Errichtung einer Gedenkstätte in der Andreasstraße 37

Genauere Fassung:

01

Die Stadt Erfurt beabsichtigt, im ehemaligen Gefängnis in der Andreasstraße 37 eine Gedenkstätte als Ort der Würdigung, der Erinnerung und der politischen Bildung zu errichten.

02

Diese Gedenkstätte wird in Trägerschaft der Stadt Erfurt als selbständiger Teil des Stadtmuseums geführt.

03

Die fachliche Unterstützung über die Gedenkstättenarbeit liegt bei der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Der Gedenkstätte wird ein Beirat zugeordnet, der die Mitsprache von Zeitzeugen sichert.

04

In Wahrnehmung ihrer Aufgaben - Erinnerung an die Haftumstände und die Biographien der politischen Gefangenen der Zeiten 1933-1945 und 1945-1989 sowie an die Friedliche Revolution 1989 - erhält die Gedenkstätte eine Dauerausstellung und betreibt Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene.

05

Die Gedenkstätte erhält unabhängig von der Nutzung des Gebäudes ein dauerhaftes, unentgeltliches Recht, einen Teil der Liegenschaft, unabhängig von der Eigentümerschaft der anderen Teile des Grundstücks, selbst zu verwalten (z.B. ein Nießbrauchsrecht mit Grundbucheintrag).

06

Alle mit der Gedenkstätte befassten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unterziehen sich der Überprüfung auf Mitarbeit für NS-Stellen und das ehemalige MfS/AfNS durch die Behörde der Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen.

07

Als Voraussetzung für die Errichtung und den Betrieb der Gedenkstätte ist eine Vereinbarung mit dem Freistaat Thüringen über die Finanzierung unabdingbar. Notwendige Verhandlungen hierzu sind durch die Stadtverwaltung umgehend aufzunehmen.